

Vorstand der 1. Abt. des Kriegsmin. 1898 zum GM befördert, erhielt er 1899 das Kmdo. über die Inf. brig. Nr. 49. 1903 FML und Kmdt. der 44. Landwehrtruppndiv. zu Innsbruck, übernahm er 1906 das Kmdo. über die Landwehrlinf.-Truppndiv. Nr. 13. 1908 avancierte er zum FZM und Gen. der Inf. und fungierte als Kmdt. des 2. Korps, als Landwehrkmdt. und kommandierender Gen. in Wien. 1912 k. Rat, trat er i. d. R. V., der gem. mit seiner Ehefrau ein angesehenere Gast in der Wr. Hofges. war, erhielt u. a. 1898 den Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1906 das Ritterkreuz des Leopold-Ordens sowie 1908 das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens. Ab 1908 war er Obst.-Inhaber des IR Nr. 92. V. wurde 1904 mit dem Prädikat „von Hadamar“ in den Ritter- und 1912 in den Frh. stand erhoben.

L.: *Znaimer Tagbl.*, 21. 2. 1911; *Prager Tagbl.*, RP, *Salzburger Chronik*, WZ, 10., NFP 10., 11. 12. 1912; *Sport & Salon* 5, 1902, Nr. 13, S. 11 (m. B.), 11, 1908, Nr. 26, S. 7f. (m. B.), 13, 1910, Nr. 28, S. 5 (m. B.), 15, 1912, Nr. 51, S. 7; *Osterr. Illustrierte Ztg.*, 22, 1912, S. 269 (m. B.); KA, *Pfarrre St. Augustin*, beide Wien.

(D. Angetter)

### Verschitsch (Verschizh, Veršič, Vršič)

Joseph (Jožef), Tischler und Landwirt. Geb. Plippitz, Stmk. (Plitvica, SLO), 13. 3. 1775; gest. Muggendorf (Stmk.), 12. 6. 1847 (begeben: Straden, Stmk.). – Sohn des mittellosen Winzers und Zimmermanns Vitus V. und dessen Frau Theresia V., geb. Großman. – V. half schon früh im elterl. Weingarten und unterstützte seinen Vater bei diversen Zimmermannsarbeiten. Ohne Schulbildung aufgewachsen, lernte er weder lesen noch schreiben. Als Bedienter und Jäger kam er auf den Prentlhof bei Radkersburg zu Franz Khörrer v. Freyspur, der ihm eine Tischlerlehre ermöglichte, später stand er als Bote in den Diensten von Franz Gf. v. Wurmbbrand in Oberradkersburg, der ihm ebenfalls förderte. V. erwarb schließl. eine kleine Landwirtschaft in Prentldörfel und beschäftigte sich daneben mit Tischlerarbeiten, die ihm einen guten Ruf eintrugen. Seine bes. Fertigkeiten zeigten sich bei der Herstellung einer hölzernen Prothese für Anton Gf. v. Wurmbbrand, der in der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 einen Fuß verloren hatte und die von V. angefertigte künstl. Gliedmaße einem Pariser Fabrikat vorzog. I. d. F. erzeugte V. neben Fußprothesen auch künstl. Hände und einzelne Finger, wobei seine Arbeiten sich durch präzise Ausführung, bequemen Sitz und Haltbarkeit auszeichneten. Aufträge für Fußprothesen erhielt V. aus verschiedenen

Kronländern, insbes. aus der Stmk., sowie aus Warschau und Mainz. Fast alle Bestandteile sowie die nötigen Werkzeuge stellte er selbst her und ließ nur die Stahlfedern durch einen Büchsenmacher nach seinen Vorgaben anfertigen. Erzhg. → Johann würdigte V. durch Aufnahme unter die bevorzugten Mitgl. der Landwirthschafts-Ges. in Stmk. Auch wurde eine seiner Fußprothesen im innerösterr. Ind. und Gewerbever. in Graz zu Stud.zwecken ausgest. 1845 beteiligte sich V. mit einer Hand- und einer Fußprothese an der Gewerbe-Ausst. in Wien, fand aber nicht die erhoffte Anerkennung. Der dort gezeigte künstl. Fuß wurde jedoch von der med.-chirurg. Lehranstalt in Graz erworben.

L.: *Allg. Ztg. (Augsburg)*, 6. 10. 1842 (Beil.); *Illustrierte Ztg. (Leipzig)*, 8. 3. 1845 (m. B.); SBL; *Wurzbach; Ber. über die dritte allg. österr. Gewerbe-Ausst. in Wien 1845, 1846, S. 899f.*; C. v. Pichl, in: *Mith. des hist. Ver. für Stmk.* 1, 1850, S. 141ff.; S. Sitar, *Sto slovenskih znanstvenikov, zdravnikov in tehnikov*, 1987 (m. B.); *Pfarrre Straden, Pfarrre Radkersburg*, beide Stmk.

(E. Offenthaler)

**Verseghy Ferenc (OSPPE)**, Schriftsteller, Sprachwissenschaftler und Übersetzer. Geb. Szolnok (H), 3. 4. 1757; gest. Ofen (Budapest, H), 15. 12. 1822; röm.-kath. – Sohn des Salzbeamten János V. und dessen Frau Elisabeth V., geb. Schaibl, ab 1769 verheiratete Vigh, Stiefsohn des Rechnungsführers Ignác Vigh. – V. besuchte 1766–71 das Jesuitengymn. in Pest und Erlau. 1771–77 Zögling des Erlauer Priesterseminars, trat er 1778 in den Orden der Pauliner ein. 1778–79 Novize in Márianosztra, wurde er 1781 zum Priester geweiht. 1777–78 stud. V. Jus an der Univ. Ofen, 1779–81 Theol. an der Univ. Tyrnau, 1782–83 Phil. und Mathematik sowie 1783–84 Theol. an der Univ. Ofen (1783 Dr. phil., 1784 Baccalaureus Theologiae). 1781–82 Konviktspräfekt in Tyrnau, 1784 Präfekt des Priesterseminars in Pressburg, war er danach bis zur Auflösung des Paulinerordens 1786 Prediger in Pest und fiel durch seine josephin.-aufklärer. Predigten auf. 1787–90 in der Militärseelsorge tätig, trat er 1790 krankheitshalber i. d. R. V., der sich mehrmals erfolglos um eine Zensorstelle bewarb (1788, 1792, 1808), war i. d. F. als Korrektor und Übers. in Ofen tätig. 1790 veröff. er Flugschriften, in denen er für die Meinungsfreiheit plädierte und die Stände zur Unterstützung von Handel und Ind. aufrief. Er übertrug Claude-François-Xavier Millots „*Éléments d'histoire générale ancienne et moderne*“ ins Ung. („A' vi-